

Vermischte Nachrichten.

Der Burenkrieg in der Weltausstellung. Die Darstellung des Krieges zwischen Engländern und Buren auf der Weltausstellung in St. Louis, bei der General Cronje die Hauptperson spielt, ist, wie amerikanische Blätter schreiben, die größte und realistischste Schauausstellung im Freien, die man je gesehen hat. Links steht in dem zwanzig Morgen großen Lager eine holländische Farm, die von Bäumen beschattet wird. Burenfänger spielen um die Veranda, und Pferde werden in der Nähe bei einer Trift getränkt. Hier und da sieht man die für Südafrika so typischen Ameisenhaufen. Matabelen, Zulus, Basutos, Swazis und Koffern veranstalten wilde Rennen und größte Tänze. Dann wird die Eroberung von Oberst Longs Kanonen bei Colenso vorgeführt. Mannschaften und Pferde fallen, bis kaum einer übrig bleibt, große Heldentaten werden vollbracht, verzerrte Pferde galoppieren wild umher. Mit lautem Durra stürzen endlich die Buren unter General Ben Viljoens Führung von Felsen und Klippen herunter, und der Sieg ist gewonnen. Darauf folgt die Schlacht bei Paardeberg und die Ergebung Cronjes, die sehr dramatisch wirken. Der alte Burenkrieger kommt geritten und ein britischer Offizier hilft ihm beim Absteigen. Ein Mann, der wie Lord Roberts ausgestattet ist, schreiet vor, grüßt, und wenn sich dann Sieger und Besiegter die Hände schütteln, bricht das Publikum in Beifall aus. Schließlich wird das Entkommen De Wetts bei Thabanchu durch eine Kette von 50000 britischen Soldaten, durch Drahtverhau und Blockhäuser dargestellt. Das Schauspiel ist ein militärisches Turnier in großem Maßstabe, man sieht „alle Schrecken des Krieges.“ General Cronje genießt seinen Aufenthalt sehr, er ist äußerst rüstig und sieht wie ein fünfzigjähriger aus, obgleich er 68 Jahre alt ist.

Aus einer alten Tübinger Chronik ist nach der „Kreuzzeitung“ folgendes Distich entnommen: „Anno 1674, als die Bahren in der Festung gelegen, wurde von den Franzosen der Wall unterminiert und gesprengt, wobei über 18 Personen bayerischer Besatzung umsamen. Als die Mine angezündet, ist unter anderen auch ein Soldatenweib in die Luft gejagt worden, eine Aderlänge weit ohne Schaden zu Boden gefallen, wieder aufgestanden und unversehrt davon gegangen. Hat aber arg geschimpft und ist arg schlimmer Laune gewest.“

„Der Kaiser bin ich.“ Viel Heiterkeit erregte im Trademünder Kurhaus ein Vorfall, der sich gelegentlich der Preisverteilung nach einer Segelwettfahrt ereignete. Ein Jachtbesitzer hatte einen Herrn beauftragt, den von ihm gewonnenen Preis in Empfang zu nehmen. Dieser, mit den Gepflogenheiten einer Preisverteilung, welcher der Kaiser beiwohnt, wohl nicht recht vertraut, stellte sich, anstatt dem Kaiser, dem Vorsitzenden des betr. Segelvereins vor und gedachte auch aus seiner Hand den Preis in Empfang zu nehmen. Da klopfte ihm der Kaiser auf die Schulter und sagte zu ihm: „Der Kaiser bin ich.“ Der Vorfall wurde noch lange unter den Anwesenden besprochen, hatte doch auch der Schluß dieser Szene, als der betreffende Herr mit Verbeugungen vor der Krone abtrat, noch dazu beigetragen, das Komische der Situation zu erhöhen.

Ungalant. Eine Pariser Scene erzählt der „Gaulois“. Auf dem Boulevard. Eine hübsche junge Dame stürzt sich plötzlich auf einen vorübergehenden Herrn, überhäuft ihn mit Schimpfworten und bearbeitet ihn mit einem Regenschirm. Der Unglückliche blutet und hat fast ein Auge verloren. Das Publikum reißt die wüthende Schöne endlich zurück und führt sie mit ihrem Opfer aufs Polizeibureau. Hier kommt die Dame zur Besinnung.

Sie bedauert ihr Vorgehen; denn — sie kennt den Herrn gar nicht, sie hat sich getäuscht! Sie hätte sich an einem anderen Mann, der sie schwer beleidigt habe, rächen wollen. . . . Sie entschuldigt sich nun mit ein paar Worten und macht Miene, sich zurückzuziehen. Jetzt aber hält der Geprügelte sie am Arm fest und ruft: „Bardon, Madame! So einfach geht das doch nicht. Sie haben sich getäuscht, gut! Um so schlimmer für Sie. Nennen Sie Ihren Namen, Ihre Adresse, und wir werden sehen. . . . „Aber, mein Herr,“ sagt die junge Dame höchst entrüstet: „Sie sind wirklich nicht galant!“

Blutarm? „Adriaglut“
 Trinken Sie
 Roter Adriat. Kautschuk (flüssig), 1/2 l. M. L.
 Alleinverkauf für Eisenst. bei Emil Wagner, Deiflatessen.

Chemischer Marktpreise
 am 13. Juli 1904.

Weizen, fremde Sorten, 8 Mt. 90 Pf. bis 9 Mt. 40 Pf. pro 50 Mito	
schäffler, 8 * 95 * 9 * 10 * *) Fortschreitungen der Preis-) bezeichnungen in Eisenst.) bei Wagners a. 10000 Kr.
Koggen, nicht. schäff., 7 * * * 7 * 15 * *	
* preis., 7 * * * 7 * 15 * *	
* hiesiger, 6 * 75 * 6 * 90 * *	
* fremder, 7 * 25 * 7 * 40 * *	
Baugerste, fremde, — * * * — * * * *	
* schäffler, — * * * — * * * *	
Zuttergerste, 5 * 75 * 5 * 90 * *	
Hafer, inländischer, 6 * 80 * 7 * * * *	
* ausländischer, — * * * — * * * *	
Kocherbsen, 8 * 50 * 9 * 50 * *	
Wahl- u. Futtererbsen, 7 * * * 7 * 75 * *	
Bun. neues, 2 * * * 2 * 50 * *	
alt, 3 * 50 * 4 * * * *	
Stroh, Pflanzensch., 1 * 50 * 2 * 30 * *	
* Maschinenst., 1 * * * 1 * 95 * *	
Kartoffeln, alte, — * * * — * * * *	
neue, 3 * 75 * 4 * 50 * *	
Butter, 2 * 40 * 2 * 60 * 1 *	

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eisenst.
 vom 10. bis 16. Juli 1904.

Ausgeboren: 56) Max Otto Albert, Bäcker in Schöned, ehel. S. des Franz Hermann Albert, Stuhlmeisters in Gera und Martha Elise Staab hier, ehel. T. des Hermann Franz Staab, ans. Bb. und Kohlenhändlers hier. 57) Ernst Max Böhm, Waldarbeiter in Carlsehd, ehel. S. des Ernst Max Böhm, Glasenträgers daselbst und Frieda Clara Defer in Wildenthal, ehel. T. des Robert Ludwig Defer, Fabrikarbeiters daselbst. 58) Paul Ernst Benkert, Schlosser hier, ehel. S. des Carl Robert Benkert, ans. Bb. und Schlossermeisters hier und Marie Helene Walther hier, ehel. T. des Otto Emil Walther, Stiefmascchinensetzers hier. 59) Albert Emil Gläß, Maschinenflicker in Sofa mit Amanda Olga geb. Beck daselbst. 60) Marie Elise Heymann, 170) Irma Weigel, 171) Hans Herbert Staab, 172) Albert Friedrich Schubert, 173) Ernst Camillo Reubert, 174) Anna Hildegard Weiland, 175) Max Curt Seidel, unehel. 61) Hans Friedrich Wölff, ehel. S. des weil. Christian Friedrich Wölff, Fabrikarbeiters in Zimmerbach, 12 J. 6 Mt. 21 T. 102) Ernst Friedrich Wölff, Klempnermeister hier, ein Witwer, 81 J. 4 Mt. 4 T. 103) Max Arthur, ehel. S. des Max Karl Hermann Höl, Böttchers hier, 8 Mt. 5 T. 104) Anna Hildegard, ehel. T. des Adolph Ludwig August Weiland, Kaufmanns hier, 6 Mt. 8 T.

Am 7. Sonntag nach Trinitatis.
 Vorm. Predigtzeit: Februar 13, 8-9, Herr Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält derselbe.
 Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für die Mädchen im Alter von 10-14 Jahren, derselbe.
 Der Jünglingsverein findet nicht Sonntag, sondern Dienstag abends 7, 9 Uhr statt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
 Dom. VII post Trinitatis. (Sonntag, den 17. Juli 1904)
 Früh 8 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl, Herr Pastor Wolf.
 Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, derselbe.

Neueste Nachrichten.
 (Wolffs Telegraphisches Bureau.)

— Breslau, 14. Juli. Das Milowicer Eisenwerk erhielt vom russischen Generalstab Auftrag zur Lieferung des Eisenbahnmaterials für die Bahn in Turkestan, welche sich über 700 Werst erstreckt.

— Budapest, 14. Juli. Auf der elektrischen Straßenbahn erfolgte heute ein Zusammenstoß zweier Waggons, wodurch dielekten zertrümmert, ein Passagier getötet und mehrere Personen schwer verletzt wurden.

— Petersburg, 14. Juli. Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger sind gestern in Slatoust eingetroffen, wo der Kaiser über die Truppen Parade abnahm und sie mit den Heiligenbildern segnete. Alsdann reisten der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger über Ufa nach Samara weiter, wo sie heute vormittag eintrafen und von den Spitzen der Behörden, sowie der Bevölkerung begeistert empfangen wurden. Der Kaiser segnete auch hier nach der Parade die Truppen in seinem und der Kaiserin Namen und besuchte dann den Dom, worauf er mit dem Großfürst-Thronfolger die Reise fortsetzte.

— Alesund, 14. Juli. Beim Einlaufen der „Hohenjollern“ in Alesund wurde der deutsche Kaiser, obgleich er jeden Empfang ausdrücklich abgelehnt hatte, doch von der Bevölkerung in vielen buntbewimpelten und mit Blumen geschmückten Booten freudig begrüßt. Von einem gemischten Gesandkor auf einem kleinen Dampfer wurde außer mehreren norwegischen Liedern auch „Heil dir im Siegertranz“ in deutscher Sprache vorgelesen. Bald nach dem Anker besichtigte der Kaiser unter Führung des Fregattenkapitän von Grumme, der im Januar die Hülfs Expedition leitete, des Bürgermeisters, eines Magistratsvertreter und des deutschen Konsuls, die hauptsächlich von dem Brand betroffenen Stadtteile. Dann der Lauffahrt der Bevölkerung schreitet der Wiederaufbau der Stadt rüstig fort. Der Vertreter des Magistrats, der an den Kaiser beim Betreten der Stadt eine längere Ansprache in deutscher Sprache richtete, bat Seine Majestät um die Erlaubnis, als Zeichen der Dankbarkeit für die der Initiative Kaiser Wilhelm in erster Linie zu dankende deutsche Hülfsaktion eine der neuen Straßen, Kaiser Wilhelm-Strasse benennen zu dürfen.

— Söul, 14. Juli. Nach Privatmeldungen hielten die Japaner ihre Flagge in Tschemulpo trotz des Widerspruchs der Koreaner. Zwischen dem japanischen Gesandten und der koreanischen Regierung bestehen auch Differenzen wegen der Ausbeutung der Flüsse, Wälder und herrenlosen Landstriche. Die Eingeborenen wehren sich gegen die Besitzergreifung der Japaner erfolglos. — Die Arbeiten zur Hebung des im Hafen von Tschemulpo gesunkenen russischen Kreuzers „Warjag“ und des Handelsschiffes „Samgara“ sind in letzter Zeit erfolgreich fortgeschritten.

— Hantscheng, 14. Juli. (Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur.) Die Abteilung des Generals Michailenko bestand ein glänzendes Gesecht südlich von Hantscheng bei den Schwarzen Bergen. Die Japaner besetzten die Stellungen, die sie 8 Werst von Tschitschiao innehaben. Die Hitze ist auf 55 Grad Celsius gestiegen. Der Geist der Truppen ist durch die Nachricht, daß der Angriff auf Port Arthur zurückgeschlagen wurde, außerordentlich gehoben.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Leichte Wäsche
 bietet den Hausfrauen die ächte
Döbelner weisse Terpentin-Schmierseife
 seit vielen Jahren gern gekauft und bevorzugt.
 Zu haben bei
Emil Eberlein.
R. Enzmann.
C. W. Friedrich.
Oswald Kiess.
Beruh. Löscher.
H. Lohmann, Drogerie.
Herm. Pöhlend.
Beruh. Riedel.
Emil Schludler.
G. Emil Tittel.
Ernst Weisslog.
Emil Zeuner.
 In Carlsehd bei
Ernst Alban Arnold.

Corsetts, Leibbinden
Blusen, Costümröcke
 empfiehlt
C. G. Seidel.
Stickmädchen
 sucht für sofort
Georg Buechelt.

Das in letzter Zeit wiederholt beobachtete **Fischen Unberufener im Dorfbach, Dönsbach und Kohlbach** wird hiermit **strengstens verboten.** Zuwiderhandelnde werden von jetzt ab ohne Ansehen der Person zur gerichtlichen Bestrafung angezeigt. Fischdiebstahl wird mit Gefängnis bestraft, ebenso auch der Kauf gefischener Forellen.
5 Mark Belohnung
 Demjenigen, der Fischdiebe und Hehler so namhaft macht, daß deren gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. — Die Auszahlung der Belohnung erfolgt auf dem Rathaus.
Der Pächter der städtischen Fischerei.

Tiedemann's u. Christoph's
Fußbodenglanzack
 mit Farbe
 zum Selbststreichen der Fußböden, desgl. alle andern in Oel geliebene
Farben
 Lacke, Firnis, Pinsel
 Abziehpapiere
 Maurerschablonen
 empfiehlt gut und billig die Drogen- u. Farbenhandlung von
H. Lohmann.

Für die vielen Beweise ehrender Teilnahme beim Tode und Begräbnis unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Klempnermeisters
Ernst Friedrich Mühlig,
 insbesondere den lieben Verwandten und Nachbarn für die erhebenden Trauergefänge, sagen wir allen hierdurch unsern besten Dank.
 Die trauernden Hinterlassenen.

Wahrlich!
„Zerschmelzer“
 hilft großartig als unerreichter „Insecten-Tödtler“.
 Kaufe aber „nur in Flaschen.“
 In Eisenst. bei Herrn **H. Lohmann.**
 „Lundscheidt“ bei **Hermann Fugmann.**
 „Rosenkirchen“ „**Ernst Siefert.**
 „Schönheide“ „**J. E. Preisser.**
 „Stühengrün“ „**O. Röttcher.**

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
 à 35 Pf. aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg, mit großem Erfolg eingeführt seit 1863, von Ärzten empfohlen gegen **Gautauschläge** aller Art, Hautjucken, Flechten, Grind, Schuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, Haarausfall. Wunderlich's perbel. Teerseife, 35 Pf., Teerschweffelseife, 50 Pf. **H. Lohmann, Eisenst.**

Sonnabend, abends von 6 Uhr an
Sauere Flecke.
 Verkauf auch über die Straße.
Bruno Lang.

Schönheit
 verleiht ein zartes, reines Gesicht, vollg. jugendliches Aussehen, weisse, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
 Alles dies bewirkt nur: **Madeux'ser Stedenpferd-Villemilchseife**
 v. Bergmann & Co., Madeux mit echter Schupmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei **Apotheker Wans.**

Institut für Zahnleidende
 Atelier für künstl. Zähne.
 Brühl I. **H. Leonhardt.** Brühl I. Jeden Dienstag von früh 9 bis abends 6 Uhr zu sprechen.

Wohnungen.
 Vom 1. Oktober ab sind in den neuen Häusern an der Oststraße einige neuvorgeordnete **Etagen,** enthaltend 4-5 Zimmer, abgeschl. Forssaal nebst Zubehör, sehr billig zu vermieten. Näheres durch **Orst. Meichner.**

Junger Commis
 aus der hies. Branche sucht per sofort oder später Stellung. Offert. unter **O. P. 300** an die Exped. d. Bl.
Arnica-Saaröl
 ist das **wirksamste u. unschädlichste** Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Zu haben bei **H. Lohmann.**

Verreist bis mit 16. August.
Augen- und Ohrenarzt
Dr. Zetzsche, Zwidau.
Stieppbettdecken, Frottirtücher, Badetücher
 empfiehlt
C. G. Seidel.